

## Folklore Festival

### Reblaus Musikanten besuchten Partnerstadt Ambert

**Ambert/Annweiler.** Im Zeitraum von 16. bis 20. Juli waren die Reblaus-Musikanten unter der Leitung von Dietmar Wiedmann im Rahmen des „26ème Festival de Danses et Musiques du Monde“ in Ambert, der französischen Partnerstadt von Annweiler. Insgesamt nahmen acht verschiedene Nationen am Festival teil. Neben Deutschland waren Folklore-Tanzgruppen aus Kolumbien, Kuba, Kroatien, Brasilien, Frankreich, Südafrika und Litauen vertreten.

Kurz nach der Ankunft und einem kurzen Zusammentreffen mit den Betreuern Anais und Louis begann auch schon der erste kurze Auftritt in der Innenstadt Amberts vor einer Bar.

Am selben Abend fand die Eröffnungsshow statt, in der alle bis zu diesem Zeitpunkt anwesenden Gruppen feierlich willkommen geheißen wurden. Die Reblaus-Musikanten gaben hierzu den musikalischen Auftakt mit stimmungsvoller Musik.

Während des Festivals wurde meist nicht auf einer Bühne, son-



Die Reblaus-Musikanten in Ambert.

FOTO: PS

dern mitten in der Stadt gespielt. Durch diese Nähe zum Publikum entstand eine sehr gute und angenehme Atmosphäre.

Besonders durch Stücke wie „Down By The Riverside“, bei welchem Solotrompeter Jochen Schnepf und Leiter Dietmar Wiedmann sich von ihren Notenblättern lösten und ihre Soloparts in der Menge vorgetragen haben, kam das Publikum richtig in Fahrt.

Neben Auftritten in der Innenstadt war es für die Reblaus-Musikanten eine große Freude, im Altenheim einer der umliegenden Städte zu spielen. Für einige Minuten konnten die Musikanten ein breites Lächeln in die Gesichter der Menschen zaubern und es

wurde sogar das eine oder andere Tanzbein geschwungen.

Samstags fand die Abschluss-Parade statt, die die Reblaus-Musikanten mit ihrer Musik an Start und Ziel feierlich umrahmten. Dass viele der anderen Gruppen beim Zieleinlauf spontan mit Trommeln, Tanz oder Gesang mit eingestimmt haben, war ein großartiges Erlebnis, das bewiesen hat, wie durch Musik die verschiedensten Nationen und Kulturen vereint werden und somit ein sehr starkes Gemeinschaftsgefühl entwickelt werden kann.

Man kann von sehr aufregenden und ereignisreichen Tagen sprechen, die gefüllt waren von kulturellem Austausch und Musik aus aller Welt. (jg)